

Der Trick für ein ruhiges Laufen an der Leine!

Einer der grundlegendsten Übungen beim Hundetraining ist das an der Leine gehen. Zu viele Hundebesitzer leiden an ständigem Ziehen beim Gassi gehen.

Um dieses Problem zu lösen und damit dir und deinem Vierbeiner eine entspannte Zukunft zu bereiten, haben wir die drei ultimativen Tricks aufgeschrieben, von denen du dir selbst deinen Favoriten auswählen kannst!

Wichtig beim Leinentraining ist, dass ihr euren Hund auf die Schlüsselworte „**Fuß**“ oder „**hier her**“ trainiert. Diese Schlüsselworte dürft ihr im Beisein eures Hundes auf keinen Fall für andere Befehle verwenden, für den Hund muss direkt klar sein: „**Fuß**“ bedeutet ich muss neben meinem Herrchen oder Frauchen gehen.“

Damit nehmt ihr eurem vierbeinigen Freund auch eine Menge Denkarbeit ab. Ist im Kopf des Hundes erst einmal ein Begriff verankert, so bleibt dieser für gewöhnlich auch dauerhaft abgespeichert. Das Ergebnis ist, dass euer Hund zu einem bestimmten Schlüsselwort und später sogar ohne dieses direkt neben euch geht, ohne wild an der Leine zu ziehen.

Trick 1: Das Futterschüsseltraining: Nehmt die Futterschüssel eures Hundes mit auf den Gassigang und füttert euren Begleiter jedes Mal, wenn er direkt neben euch läuft. Um den Hund auch dauerhaft darauf zu trainieren, sagt laut und deutlich die Worte „**Fuß**“ oder „**hier her**“.

Trick 2: Umkehrtraining: Ihr geht wie gewohnt euren Spaziergang mit dem Hund, dabei sollte er angeleint sein. Sobald er das übliche Ziehen beginnt, dreht ihr auf der Stelle um. Diese Methode ist etwas zeitaufwändiger, hat aber einen sehr simplen Lerneffekt, den der Hund auch leicht dauerhaft versteht.

Trick 3: Balltraining beim Gassigang:
Ihr nehmt den Lieblingsball eures Begleiters mit zum Spaziergang. Dabei haltet ihr ihn direkt vor seiner Nase, während er automatisch neben euch läuft. Bei jedem Mal, bei dem euer Hund wirklich direkt neben euch läuft, trainiert ihr ihn wieder wie in Trick 1 auf die Schlüsselworte „**Fuß**“ oder „**hier her**“.

Das ganze Leinen-Training beruht natürlich, wie auch die anderen Trainingsmodule, auf dem **Belohnungssystem** im Hundekopf.

Das bedeutet: Wenn dein Hund eine von dir gewünschte Aktion ausführt, erwartet er im Gegenzug natürlich eine Belohnung, vorzugsweise in Form von einem Leckerli. Wenn du deinem Hund angewöhnt hast, dass es sich lohnt auf deine Befehle zu hören und ihnen Folge zu leisten, dann wird er sich in den nächsten Trainingseinheiten auch deutlich leichter lenken lassen

Falls ihr trotz der Tricks für die Leinenführigkeit Probleme am Anfang haben solltet, könnt ihr die Übungen ganz einfach im heimischen Garten ausführen.

Dort gibt es für den Hund wesentlich weniger Ablenkungen, die ihm das Training erschweren würden. Klappet es nach kurzer Zeit im Garten oder in der gewohnten

Umgebung des Hundes, so ist der nächste Schritt der typische Spazierweg. Auch hier bedarf es wieder einer kurzen Angewöhnungsphase, in der euer Hund sich auf die Neuerungen einstellen muss.

Hat er sich an den typischen Spazierweg und an den Garten gewöhnt und läuft dort gut und ruhig an der Leine, so geht es ihm deutlich leichter in den Kopf und er wird sich auch in Zukunft auf neuen Wegen anständig an der Leine führen lassen.